



Wir sind
**Landkreis
Kelheim**

2

Januar 2019

Zentrum für Chancengleichheit im Landratsamt Kelheim

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

Diskriminierungen sind in Deutschland verboten (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz AGG) — und doch kommen sie immer wieder vor z.B. bei der Jobsuche, in der Schule, beim Trainieren im Fitnessstudio oder beim Besuch einer Diskothek ... praktisch in jedem Lebensbereich. Auch im neuen Jahr werden sie sich in unserem Umfeld abspielen. Jedem von uns eröffnen sich dabei immer wieder Chancen, sich im Bekanntenkreis, im Berufsleben oder in der Öffentlichkeit gegen Benachteiligungen auszusprechen, sie zu verhindern oder dagegen einzuschreiten. Die eigene körperliche Unversehrtheit und die Sicherheit müssen dabei jedoch immer im Vordergrund stehen!

Um gezielt gegen Diskriminierungen vorgehen zu können, muss man erst einmal über deren Formen und Ausmaß Bescheid wissen. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes untersucht wissenschaftliche Veröffentlichungen zum Thema Diskriminierung und gibt Handlungsempfehlungen. Die Info-Datenbank auf der Website der Antidiskriminierungsstelle www.antidiskriminierungsstelle.de präsentiert neben Studien, Rechtsprechungen und Medienberichten der vergangenen Jahre Informationen zu den verschiedensten Lebensbereichen, in denen Diskriminierungen stattfinden, wie z.B. Berufsleben, Bildungswesen oder im Privatbereich. Wenn Sie von einer Ungleichbehandlung betroffen sind, können Sie dort Informationen abrufen, oder sich beraten lassen.

Alle Angebote der Antidiskriminierungsstelle stehen Jedem offen und die Informationen sind selbstverständlich auch barrierefrei— es gibt sie sowohl in Leichter Sprache als auch in der Gebärdensprache und mit einer Vorlesefunktion.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Chancengleichheit beim Landratsamt Kelheim wünschen Ihnen ein diskriminierungsfreies, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr. Auch 2019 werden wir Sie mit unserem Newsletter weiter über Neuigkeiten aus unseren Arbeitsbereichen informieren.

Alzheimer Gesellschaft für den Landkreis Kelheim e.V.

Information und Unterstützung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

In Deutschland leben ca. 1,5 Millionen Menschen mit einer Demenz. Die Alzheimer-Krankheit ist dabei die häufigste Form der Demenz. Zwar tritt sie besonders in höherem Alter auf, aber auch immer mehr Menschen unter 60 sind betroffen.

Menschen mit Demenz fällt es schwer, sich zu erinnern, neue Erfahrungen aufzunehmen, sich räumlich und zeitlich zu orientieren und mit ihrem gewohnten Alltag fertig zu werden. Rund 2/3 aller Betroffenen werden durch ihre Angehörigen betreut und gepflegt.

Die Alzheimer Gesellschaft für den Landkreis Kelheim e.V. will nun auch hier in der Region Demenzkranke, Angehörige, fachliche Betreuer und Ärzte unterstützen. Die Ziele der Gesellschaft sind die Unterstützung der Angehörigen, Aufklärungsarbeit und die Unterstützung der Alzheimerpatienten. Die Internetseiten der Alzheimergesellschaft www.alzheimer-kelheim.de informiert über Schulungsangebote und Hilfsmöglichkeiten für pflegende Angehörige.

Modellprojekt „Helfen und selber gesund bleiben!“

Eine der wichtigsten Gruppen bei der Begleitung und Pflege von Menschen mit Demenz sind deren Angehörige. Dazu zählen nicht nur pflegerische Tätigkeiten, sondern auch die Organisation der Pflege durch andere Anbieter. Aufgrund eines schleichenden Krankheitsbeginns sind viele Angehörige auf diese Situation nicht vorbereitet, was schnell zu Überforderung oder Überbelastung führen kann.

Ziel des Projektes „Helfen und selber gesund bleiben“ ist die Gestaltung von Selbsthilfekzepten für pflegende Angehörige von Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Form der Demenz. Angehörige von Menschen mit Demenz werden dabei unterstützt, mit der eigenen Belastung so umzugehen, dass sie selbst gesund bleiben können.

Das Projekt besteht aus drei verschiedenen Schulungsangeboten:

Angebot 1: Umgang mit Emotionen in der Pflegesituation

Viele Angehörige leiden unter Gefühlen wie Scham, Angst, Wut oder Niedergeschlagenheit. Im Training üben Sie, diese Gefühle zu akzeptieren und so umzuwandeln, dass sie für Sie nicht mehr so belastend sind. Ein laufender Einstieg in das Training ist möglich.

Angebot 2: Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen in der Pflegesituation

Als pflegende Angehörige haben Sie es mit vielen verschiedenen Ansprechpartnern zu tun, die zum Teil andere Ansichten zur Pflegesituation haben. Im Seminar üben wir, mit unterschiedlichen Meinungen so umzugehen, dass gemeinsame Lösungen gefunden werden können.

Das Seminar besteht aus 5 aufeinander aufbauenden Teilen.

Angebot 3: Umgang mit Konflikten in der Pflege - Familienmediation

Familienmediation ist eine Beilegung von Streitigkeiten innerhalb der Familie. Durch eine Aussprache der Familie untereinander soll eine praktische Lösung für eine konkrete Pflegesituation, in der die Uneinigkeit entstanden ist, gefunden werden. Die Mediation wird nach einem 5-Punkte-Schema in der Familie durchgeführt.

Für alle Angebote ist eine Anmeldung erforderlich:

Kontakt: Alzheimer Gesellschaft für den Landkreis Kelheim e.V., Lederergasse 2, 93309 Kelheim
Telefon 09441/17 50 98-18 Fax 09441/17 50 98 -99 Email: info@alzheimer-kelheim.de



Alzheimer Gesellschaft für den
Landkreis Kelheim e.V.
Selbsthilfe Demenz

Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie
gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege 

Ein Leben lang gearbeitet und dennoch reicht die Rente nicht für das Nötigste. Dieses Schicksal trifft mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland. Der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V. will nicht wegschauen und setzt sich als erster Verein seiner Art in Deutschland seit 2003 für Senioren ein, deren Mittel für ein Leben in Würde und gesellschaftliche Teilhabe nicht ausreichen. Der Verein engagiert sich auf zwei Ebenen: als Helfer und als Fürsprecher:



LichtBlick
Seniorenhilfe e.V.

Gemeinsam gegen Altersarmut

Als Helfer unterstützt er bedürftige Senioren dauerhaft finanziell und das schnell, unbürokratisch und sehr persönlich. Hand in Hand mit verschiedenen Partnern und Spendern sorgt der Verein beispielsweise dafür, dass sich Betroffene endlich ein neues Paar Schuhe, eine neue Matratze oder Lebensmittel leisten können. Dinge also, die für fast alle von uns selbstverständlich sind – und für jeden alten Menschen selbstverständlich sein sollten.

Als Fürsprecher gibt die Seniorenhilfe bedürftigen Senioren eine Stimme, die nicht überhört werden kann. Der Verein wirkt gesellschaftlichen Fehlentwicklungen zu Lasten alter Menschen entgegen und schafft Anreize, sich in diesem Sinne zu engagieren.

Nirgendwo in Bayern ist die Altersrente so niedrig wie in Niederbayern. Im Durchschnitt bekommen Rentner in der Region 85 Euro im Monat weniger als im Rest des Freistaats. Daher ist es umso wichtiger für den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V., dass er ab November 2018 auch einen festen Sitz in Niederbayern in Deggendorf hat. Der Verein hilft alten Menschen, deren Rente nicht zum Leben reicht!

Die Unterstützung für Senioren werden in Form einer finanziellen Soforthilfe, z.B. für eine Brille, eine Matratze oder für Lebensmittel, oder als Patenschaftshilfe, bei der bedürftige Rentner monatlich 35 € erhalten und sich damit kleiner Wünsche erfüllen können, die ihnen lange verwehrt blieben.

Den Hilfeantrag finden Sie auf der Internetseite von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. <https://seniorenhilfe-lichtblick.de> unter „so helfen wir“ oder im neuen Büro in Deggendorf.

Kontakt:

LichtBlick Seniorenhilfe e.V., Pfluggasse 27, 94469 Deggendorf, Telefon: 0991/38316762

E-Mail: niederbayern@seniorenhilfe-lichtblick.de. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch 9 – 13 Uhr

Der Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden.

Spendengelder aus Niederbayern kommen zu 100 % Senioren und Projekten in Niederbayern zugute.

Spendenkonto in Niederbayern: VR Bank Passau, IBAN: DE14 7409 0000 0000 7788 00, BIC: GENODEF1PA1

Freiwilligendienst jetzt in Teilzeit möglich

Das Bundeskabinett hat ein Freiwilligendienste-Teilzeit-Gesetz beschlossen.

Bisher sind junge Menschen unter 27 Jahren, die aus persönlichen Gründen keinen Dienst in Vollzeit absolvieren können, praktisch von der Teilnahme am Freiwilligen Sozialen Jahr, am Freiwilligen Ökologischen Jahr und am Bundesfreiwilligendienst ausgeschlossen. Das soll sich nun ändern.

Durch entsprechende Änderungen des Bundesfreiwilligendienstgesetzes und des Jugendfreiwilligendienstgesetzes werden die rechtlichen Voraussetzungen für die Möglichkeit der Ableistung eines Teilzeit-Jugendfreiwilligendienstes bzw. eines Teilzeit-Bundesfreiwilligendienstes für junge Menschen vor Vollendung des 27. Lebensjahres geschaffen.

Die Voraussetzungen werden beispielsweise dadurch erfüllt, dass Freiwillige ein eigenes Kind oder einen nahen Angehörigen zu betreuen haben, schwerbehindert sind, als Flüchtling noch nebenbei einen Deutschkurs besuchen und nicht die regelmäßige tägliche oder wöchentliche Vollzeit absolvieren können oder ähnliche vergleichbar schwerwiegende Gründe gegeben sind.

Magdalena ist eine Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. Sie vereint zum einen die **Interdisziplinäre Frühförderstelle**, das **Integrative Montessori Kinderhaus** und die **Offene Behindertenarbeit OBA**. Ebenfalls Teil der Einrichtung ist „mittendrin! Bürgerschaftliches Engagement und Inklusion im Landkreis Kelheim“

Magdalena
von Mensch
zu Mensch

Frühförderstelle für den Landkreis Kelheim

Die Frühförderstelle für den Landkreis Kelheim gibt es bereits seit 1974 – mit Hauptsitz in Abensberg und zwei Außenstellen in Kelheim und Mainburg.

Magdalena bietet Kindern von der Geburt bis zur Einschulung und ihren Familien Hilfe an bei

- Regulations- und Bindungsstörungen,
- Gefährdung in der Entwicklung, z. B. durch eine frühe Geburt oder schwierige Familienverhältnisse,
- Verzögerungen in der Entwicklung,
- Besonderheiten im Verhalten, die sich etwa durch Aggression, Ängste, verschiedene Anpassungsschwierigkeiten äußern können,
- Problemen in der Sprachentwicklung,
- Konzentrationsmangel,
- bestehender oder drohender Behinderung.

Integrative Montessori Kinderhaus

Das integrative Montessori Kinderhaus ist ein integrativer Kindergarten. Im Kinderhaus sind Kinder von 3 bis 6 Jahren mit speziellem Förderbedarf sowie Kinder mit und ohne Behinderung. Sie lernen von klein auf gemeinsam zu spielen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und ein „Anders – Sein“ als etwas Nützliches zu sehen. Als gute Vorbereitung auf die Schule soll jedes Kind sich bestmöglich entwickeln. Die Jungen und Mädchen erfahren von den Pädagogen viel Geduld und Einfühlungsvermögen. Jedes Kind wird so angenommen wie es ist. Im Kinderhaus lernen sie von Tag zu Tag ein bisschen selbständiger zu werden.

Offene Behindertenarbeit OBA für den Landkreis Kelheim

Die offene Behindertenarbeit OBA der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. gibt es seit 1990 in Abensberg. Hier bieten wir Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen und Freunde Hilfe in Form von

- Beratung zum Thema Behinderung,
- Umgang mit Behörden und Ausfüllen von Anträgen wie zum Beispiel einen Antrag auf Schwerbehindertenausweis oder Pflegegrad,
- Familienunterstützenden Dienst durch stundenweise Betreuung von Menschen mit Behinderung in ihrer Freizeit,
- Verschiedensten Freizeitangeboten in Gruppen, um den Betroffenen die Möglichkeit zu geben, selbstbestimmt am Leben teilzuhaben.

Mittendrin!-Reporter

Die mittendrin!-Reporter sind als Experten für Barrierefreiheit unterwegs. Sie sehen sich verschiedene Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten und andere Dinge an. Dabei haben sie immer einen Blick auf die Barrieren.

Die mittendrin!-Reporter machen vor Ort Interviews und Fotos und sehen sich alles genau an. Anschließend wird ein Artikel für die Mittelbayerische Zeitung in leichter Sprache geschrieben.

Die Aktionen der mittendrin!-Reporter finden Sie auf dem Blog unter <https://www.magdalena-kjf.de/mittendrin-blog>

Kontakt

Magdalena • von Mensch zu Mensch!, Münstererstraße 9a, 93326 Abensberg
Tel. 09443 5645, Fax 09443 1721, Internet <https://www.magdalena-kjf.de/home>
Email: ifs@magdalena-kjf.de



Träger:
Katholische
Jugendfürsorge
der Diözese
Regensburg e.V.

Familienratgeber www.familienratgeber.de

Informationen und Adressen für Menschen mit Behinderung Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen o.ä. können sich eintragen!

Der Familienratgeber der Aktion Mensch bietet unter www.familienratgeber.de Informationen und Adressen rund um alle Lebensbereiche von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen.

Dieses Angebot soll dabei helfen, dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben, arbeiten und ihre Freizeit gestalten können. Der Familienratgeber ist ein Beitrag für mehr Inklusion und Barrierefreiheit. Alle Artikel des Familienratgebers sind in einer verständlichen Sprache verfasst. Zusätzlich werden die Texte auch in Leichter Sprache angeboten. Auf der Webseite www.familienratgeber.de können Besucher Artikel und Adressen leicht ausdrucken oder als PDF speichern. Mit der Merkliste ist es möglich, auch beim nächsten Besuch der Internetseite den zuvor markierten Artikel sofort wiederzufinden. Alle Angebote des Familienratgebers sind kostenlos.

Sie suchen passende Beratungsstellen für Ihr Anliegen?

Finden Sie hier Einrichtungen in Ihrer Nähe, die Sie im Hinblick auf Ihre persönlichen Bedürfnisse professionell beraten. Hilfe findet man immer leichter im Internet. Doch viele Vereine oder Angebote speziell für Menschen mit Behinderung sind schwer zu finden. Der Familienratgeber bietet eine zentrale Suche. Unter 25.000 Adressen aus ganz Deutschland können Sie nach einem Angebot vor Ort zu suchen. Sie suchen nach einer Selbsthilfegruppe für Multiple Sklerose im Landkreis Kelheim? Oder nach einer Frühförderstelle? Im Familienratgeber können Sie eingetragene Angebote finden.

Ihr Eintrag fehlt in der Datenbank?

Sie bieten selber Hilfe und Beratung für Menschen mit Behinderung und ihre Familien an und stehen noch nicht im Familienratgeber? Dann können Sie online das Aufnahmeformular unter www.familienratgeber.de ausfüllen. Ihr Angebot wird geprüft und in die Datenbank aufgenommen, wenn es einen Nutzen für deren Besucher hat.

Forum für Fragen und Diskussionen

Jeder Mensch und jede Geschichte ist anders. Deswegen gibt es beim Familienratgeber auch ein Forum. Dort können Sie zum Beispiel Fragen zu einem bestimmten Thema stellen. Oder über ein neues Gesetz für die Rechte von Menschen mit Behinderung diskutieren. Sie haben eine Neuigkeit zum Thema persönliches Budget? Teilen Sie es mit den Besuchern des Forums.

Eintrag in den Familienratgeber

Der Eintrag in den Familienratgeber und die Suchen sind selbstverständlich kostenlos!

Regionalpartner

Der Regionalpartner für den Landkreis Kelheim ist „Magdalena - von Mensch zu Mensch“

Ansprechpartner: Lukas Kistenpfennig, Münstererstraße 9a, 93326 Abensberg

Tel.: 09443/ 5936 Fax: 09443/ 1721 l.kistenpfennig@magdalena-kjf.de

EUTB—Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung

Neuer Ansprechpartner

Die **Außensprechstunde in Kelheim** findet jeden 1. Montag im Monat von 10-13 Uhr im „Schulungsraum“ im 1. Stock der Landshuter Werkstätten, Hallstattstraße 17, 93309 Kelheim statt.

Ihr Berater:

Sebastian Freyer, B.A. Social Work (FH) Telefon 0171 2336496, Email: sebastian.freyer@eutb-bayern.org



Gemeinsam Gesellschaft gestalten Integrationsplan für den Landkreis Kelheim vom Kreistag einstimmig beschlossen

Der Landkreis Kelheim ist bunt - von den mehr als 120.000 Bürgerinnen und Bürger besitzen 88 % die deutsche und 12 % eine ausländische Staatsangehörigkeit. 54 % der Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit kommen aus EU-Staaten, 35 % aus so genannten Drittstaaten, 10 % sind Menschen mit Fluchthintergrund und 1 % sind staatenlos oder haben eine ungeklärte Herkunft. Neben den Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit leben im Landkreis Kelheim noch viele weitere Menschen mit Migrationshintergrund, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Kelheim sollen auf lange Sicht gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben im Landkreis teilhaben können, unabhängig davon, ob diese einen Migrationshintergrund haben oder nicht. Es gilt nun, Fragen der rechtlichen Gleichbehandlung anzugehen, den Abbau von Diskriminierung voranzubringen und gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung zu fördern und zu unterstützen. Der jetzt verabschiedete Integrationsplan des Landkreises soll die Verwirklichung dieser Ziele voranbringen. Der Landkreis hat dabei als übergeordnete Stelle eine koordinierende und vernetzende Funktion.

Integration ist ein komplexes Thema. Im Landkreis Kelheim existiert eine Fülle an Maßnahmen, Projekten und Angeboten in haupt- und ehrenamtlichen Strukturen. Die Erstellung eines Integrationsplans hilft dabei, die vorhandenen Kräfte zu bündeln, miteinander zu vernetzen und den Fortgang der Bemühungen zu koordinieren. Die im Plan formulierten Handlungsempfehlungen helfen, den Einsatz von Ressourcen künftig strategisch und gezielt planen zu können.

Der Integrationsplan für den Landkreis Kelheim ist auf der Internetseite des Landkreises unter www.landkreis-kelheim.de/ zu finden.



Internationaler Frauen- und Müttertreff

Ein ehrenamtliches Projekt der Asylhelferkreise Kelheim und Abensberg in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Chancengleichheit

Ein besonderes Anliegen der Helferkreise und des Zentrum für Chancengleichheit ist, dass Frauen und Mütter mit Migrations- und Fluchthintergrund aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Deshalb soll gerade für Frauen mit Fluchthintergrund ein Frauen- und Müttertreff eingerichtet werden. Ziel des Treffs ist, dass diese Frauen in ihrem alltäglichen Leben gestärkt werden und in geschütztem Rahmen ihre Deutschkenntnisse vertiefen können.

Der Treff findet zunächst einmal im Monat statt. Gemeinsam kann beim Treff Deutsch geübt oder sich über die Kindererziehung ausgetauscht werden – ebenso kann z.B. auch gemeinsam gebastelt oder gekocht werden.

Die ersten Termine für Kelheim und Abensberg stehen bereits fest:

Kelheim: **11.01.2019 von 15.00 – 16.30 Uhr** in der Bahnhofsstraße 8 (Postgebäude; Raum VHS)

Abensberg: **23.01.2019 von 9.30 – 11.00 Uhr** in der Osterriedergasse 6 (Aventinum).

Interessierte Mütter und Ehrenamtliche sind herzlich zum Treff eingeladen oder können sich vorab bei der Integrationslotsin Veronika Schinn unter der Tel Nr. 09441/207-1046 oder per Mail bei

veronika.schinn@landkreis-kelheim.de informieren. Eine Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich.

Mein Engagement für Geflüchtete – was hat es mit mir gemacht?

Ein Gesprächs- und Informationsabend mit einem Experten für psychosoziale Einsatznachsorge und Krisenintervention

Die ehren- oder hauptamtliche Arbeit mit Geflüchteten ist belastend. Eine massive Stresssituation kann auftreten, wenn Geflüchtete von ihren Erlebnissen erzählen oder wenn sie auf whatsapp weitergegebene Horrorbilder aus den Heimatländern zeigen. Manche Geflüchtete sind selbst traumatisiert, ihre Überforderung und Hilfslosigkeit überträgt sich auf Helferinnen und Helfer. Manche Engagierte haben das Gefühl, die Probleme sind „ein Fass ohne Boden“, jede Hilfe ist immer nur „ein Tropfen auf dem heißen Stein“. Und andere sind von den Geflüchteten selbst enttäuscht.

Die meisten Haupt- und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit erzählen, dass sie im Lauf der Zeit starke emotionale Reaktionen erleben, die sie oft nur schwer einordnen können: Wut und Trauer, Angst und Hilflosigkeit, Schuld und starke Verantwortungsgefühle, oder auch Zweifel und Selbstkritik.

Ein Teil dieser Gefühle sind eine Schutzfunktion und ein normales „Echo“ auf eine belastende Situation. Andere Reaktionen können kritisch sein und auf eine ernste Überforderung hinweisen.

Die Erlebnisse können an diesem Abend mit einem Experten für Psychosoziale Einsatznachsorge und Krisenintervention reflektiert werden. Dies hilft, Gefühle und Reaktionen zu „sortieren“, normale Reaktionen von kritischen Auswirkungen zu unterscheiden. Be- und Entlastungsfaktoren können identifiziert werden. Außerdem wird es Informationen geben, wie man das Erlebte besser verarbeiten kann und wo es bei Bedarf weitere Hilfe gibt.

Der Abend richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche, die aktuell in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind und an solche, die ihr Engagement inzwischen beendet haben

Referent: Diakon Reiner Fleischmann, Leiter der Fachstelle Krisenpastoral des Bistums Regensburg

Dienstag, 22.01.2018, 19 Uhr

Landratsamt Kelheim, Donaupark 12, Kleiner Sitzungssaal

Informationen und Anmeldung unter:

Gregor Tautz, KEB Landkreis Kelheim (094439184224; gtautz@keb-kelheim.de)

Veronika Schinn, Integrationslotsin (0944120171046; veronika.schinn@landkreis-kelheim.de)

Lehren-Lernen-Helfen

Projekt der LMU München präsentiert kostenlose App

Die Orientierungs- und Lern-App NAVI-D basiert auf unserem Ersthelfer-Leitfaden und steht für Android und iOS **kostenlos** zur Verfügung. Zuwanderer können die App eigenständig auf ihren Smartphones zur sprachlichen und kulturellen Orientierung im Alltag und zum Üben nutzen. Zudem kann NAVI-D in Kombination mit dem Ersthelfer-Leitfaden im Unterricht eingesetzt werden.

Die Inhalte stehen nach dem Download offline zur Verfügung und sind damit immer und überall zugänglich. NAVI-D im Überblick:

- 10 alltagsrelevante Themen zum Zurechtkommen in Deutschland
- schnell zugängliche Informationen für die Orientierung im Alltag
- Wortschatz-Übersichten mit Audioaufnahmen
- Umfangreiches Bildmaterial
- Dialoge zum Anhören und Mitlesen
- Grammatikanimationen

Zahlreiche abwechslungsreiche und motivierende Übungen

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: <https://goo.gl/WCVtFA>

Medizin Aktuell – Vortragsreihe der Goldberg-Klinik



Goldberg-Klinik Kelheim GmbH Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg - Traubenweg 3 | 93309 Kelheim Tel. 09441/702-0 | Fax: 09441/702-1019
E-Mail: info@goldbergklinik.de | www.goldbergklinik.de

Schlaganfall – was tun?

15.01.2019, 19.00 Uhr, Pfarrheim Neustadt/Donau, Pfarrstr. 6 (Kath. Frauenbund Neustadt)

Dr. med. Joachim F. J. Berger, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Goldberg-Klinik Kelheim

Wie erkenne ich als Laie das Bild eines Schlaganfalles? Was sind die Symptome?
Eine sinnvolle Behandlung ist nur in einem engen Zeitfenster von 3 Stunden möglich.
Es kommt auf mich an. Wie kann ich helfen?

Juckreiz, ein häufig unterschätztes Symptom – Krebserkrankungen bei älteren Frauen

19.02.2019, 18.00 Uhr, Deutscher Hof, Kelheim

Dr. Univ. Asuncion Edgar Gonzalez-Heiberger, Chefarzt Frauenklinik, Goldberg-Klinik Kelheim

In der Veranstaltung bekommen Sie einen Überblick über das unterschätzte Thema „Juckreiz bei der älteren Frau“. Ein oft als harmlos empfundener Juckreiz kann ein erstes Symptom einer bösartigen Erkrankung darstellen. Dr. Univ. Asuncion Gonzalez-Heiberger informiert über Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie.

Patientensicherheit – Wir machen eine sichere Behandlung in der Klinik möglich

19.03.2019, 18.00 Uhr, Deutscher Hof, Kelheim

Dr. med. Norbert Kutz, Ärztlicher Direktor der Goldberg-Klinik Kelheim

Seit vielen Jahren haben wir in der Goldberg-Klinik ein zertifiziertes Qualitätsmanagement aufgebaut, das alle Bereiche der Klinik von der Patientenbehandlung bis zur Betriebstechnik und Küche umfasst. Patientensicherheit und Risikomanagement spielen darin eine wichtige Rolle. Was wir alles im Einzelnen unternehmen, damit auch Ihre Behandlung absolut sicher abläuft, bringen wir Ihnen an diesem Abend näher und können kompetent auf alle Fragen antworten.

„Bauchgefühle“

2.04.2019, 18.00 Uhr, Deutscher Hof, Kelheim

PD Dr. med. Michael Reng, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Goldberg-Klinik Kelheim

Übelkeit, Erbrechen, Blähungen, Verstopfung oder Durchfall sind alles Bauch-Symptome. Aber was ist die Ursache? Die seltene, aber aktuell in Mode gekommene Stoffwechselerkrankung „Glutenunverträglichkeit“ führt in den Supermärkten zu Umsatzspitzen bei Nischenprodukten. Die Angst vor Krebs öffnet Wunderheilern Tür und Tor, auch wenn den Patienten nur mal etwas „auf den Magen geschlagen“ ist. Was also tun, wenn es im Bauch „nicht stimmt“. Praktische Tipps, um selbst zu erkennen, ob man rasch einen Arzt konsultieren sollte oder erstmal nur etwas Entspannung braucht, gibt es vom Gastroenterologen der Goldberg-Klinik.

Alzheimer Gesellschaft für den Landkreis Kelheim e.V

Lederergasse 2, 93309 Kelheim, Telefon 09441/17 50 98-18 Fax 09441/17 50 98 -99
Email: info@alzheimer-kelheim.de



Aktuelle Veranstaltung:

„Schlechtes Gewissen und Schuldgefühle - muss das sein?“

Dienstag, 19.2.2019, 18 - 19.30 Uhr, vhs-Weiterbildungsakademie, Lederergasse 2, 93309 Kelheim

Dipl.Psychologin Sabine Tschainer-Zangl, Institut „aufschwungalt“

Personalwechsel im Zentrum für Chancengleichheit Andreas Altmann neuer Bildungskordinator

Nach der ersten Förderphase des Bund-geförderten Projekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ verlässt Magdalena Beslmeisl zum 1.1.2019 das Zentrum für Chancengleichheit. Als Nachfolger wird Herr Andreas Altmann, ehemaliger Bildungskordinator der Stadt Regensburg, übergangslos die Stelle weiterführen.

Magdalena Beslmeisl konnte in der ersten Förderphase Gremienstrukturen und Netzwerke aufbauen, die nun in der zweiten Förderphase verstetigt und ausgebaut werden sollen.

Sie können sich als Bildungsakteur, am Ehrenamt Interessierter oder anderweitig Interessierter unter anderem mit Fragen zu folgenden Themen an die Koordinationsstelle wenden:

- Sprachkursangebote und Sprachfördermöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten
- Vermittlung von Ansprechpartnern im gesamten Bildungsbereich zum Thema Integration
- Überblick schulspezifischer Fördermöglichkeiten (außerschulische Hausaufgabenhilfe; Drittkräfteinsatz, uvm.)
- Dolmetscher- und Übersetzungsmöglichkeiten im Landkreis
- Weitervermittlung an zuständige Stellen bei spezifischen Fragestellungen
- Schnittstellenfragen zur Kooperation mit Trägern, Bildungseinrichtungen, Ehrenamtlichen



Magdalena Beslmeisl übergibt ihren Aufgabenbereich in die erfahrenen Hände von Andreas Altmann

Wir wünschen Magdalena Beslmeisl für Ihre Zukunft alles Gute und heißen Andreas Altmann im Team des Zentrums für Chancengleichheit herzlich willkommen.

Zentrum für Chancengleichheit im Landratsamt Kelheim

Donaupark12, 93309 Kelheim, poststelle@landkreis-kelheim.de www.landkreis-kelheim.de

Gabi Schmid, Sachgebietsleiterin, Gleichstellungs-, Senioren- und Ehrenamtsstelle
Tel. 09441/ 207—1040, ✉ gabi.schmid@landkreis-kelheim.de

Veronika Schinn, Integrationslotsin
Tel. 09441/207— 1046, ✉ veronika.schinn@landkreis-kelheim.de

Andreas Altmann, Bildungskordinator für Neuzugewanderte
Tel. 09441/ 207 – 1045, ✉ andreas.altmann@landkreis-kelheim.de

Heike Huber, Koordinationsstelle Inklusion, Stellv. Sachgebietsleiterin
Tel. 09441/ 207—5015, ✉ heike.huber@landkreis-kelheim.de

Prof. Dr. Joachim Hammer, Behindertenbeauftragter
Tel. 09441/207—5016, ✉ behindertenbeauftragter@landkreis-kelheim.de

Monica Brandl, Integrationsbeauftragte, Rechtliche Betreuung
Tel. 09441/ 207—5000, ✉ monica.brandl@landkreis-kelheim.de

Allgemeine Hinweise

Das Zentrum für Chancengleichheit übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten. Anregungen und Hinweise zu aktuellen Themen, die in unserem Newsletter berücksichtigt werden sollten, nehmen wir gerne entgegen.

Abbestellung unseres Newsletter

Sollten Sie die Zusendung unseres Newsletters nicht mehr wünschen, senden Sie uns dazu eine Email mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an zfc@landkreis-kelheim.de

Impressum

Herausgeber des Newsletters:

Landratsamt Kelheim
Zentrum für Chancengleichheit
Donaupark 12
93309 Kelheim
Internet: www.landkreis-kelheim.de
Email: zfc@landkreis-kelheim.de

Newsletter Nr. 2, Herausgabe 2.1.2019

Wir sind
**Landkreis
Kelheim**

